

KKV Samstagsforum „Religiös unmusikalisch“ in der Katholischen Akademie „Die Wolfsburg“, Mülheim/Ruhr.

Nicht atheistisch sondern religiös unmusikalisch?

Sind Millionen Menschen hierzulande Atheisten? Ein gutes Drittel aller Deutschen gehört keiner Konfession an. Denen stehen die beiden anderen Drittel, je zur Hälfte Katholische und Evangelische Christen gegenüber. Der Erfurter Theologe Prof. Eberhard Tiefensee, zwischen 1987 und 1991 auch Studentenpfarrer in Leipzig, verneint bei einer Veranstaltung des KKV-Fördererreiches für Bildungsarbeit, der katholischen Akademie „Die Wolfsburg“ und der Bistumszeitung „Ruhrwort“ in Mülheim/Ruhr diese These.

Vor gut 50 gefesselten Zuhörern spricht er lieber von areligiösen oder religionsfreien Menschen und blickt dabei besonders auf die Situation im Osten Deutschlands. Während im Westen sich noch immer die große Mehrheit bekennt, sind es in den Gebiete der früheren DDR nur ein gutes Viertel der Menschen. Kein Wunder meint er, denn die Politik dort hat bis 1990 alles Religiöse zu verdrängen versucht – mit großem Erfolg.

Frage nach Gott wird nicht verstanden

Ohne böse Absicht verstünden viele Menschen im Osten wie im Westen die Frage nach Gott gar nicht mehr – vor allem jüngere sind nach Max Weber: „Religiös unmusikalisch“. Sie seien deshalb aber noch lange keine Atheisten, die der Existenz Gottes klar widersprechen. „Sie haben vergessen, dass Sie Gott vergessen haben“, zitiert Prof. Tiefensee den bedeutenden katholischen Theologen Karl Rahner.

In der anschließenden interessanten und durchaus kontroversen Diskussion macht er deutlich, dass der Untergang des Abendlandes nicht bevorsteht. Ein Werteverfall – wie ja oft diagnostiziert - sei großflächig nicht feststellbar. Die Shell Jugendstudie spricht zum Beispiel von einer festen Wertestruktur auch bei jungen Menschen. Verabschieden müsse man sich vielleicht mancherorts von der Volkskirche, eine Realität die man zumindest anerkennen müsse, wenn man den Osten Deutschlands betrachte, auch wenn das für viele kein schöner Gedanke wäre. Zusammen mit manchem Zuhörer sah Prof. Tiefensee aber auch gute Ansätze, die Frage nach Gott wieder zu thematisieren. Viele Menschen seien auf der Suche nach dem Sinn des Lebens und hier kann Religion viel beisteuern. Gerade in der Ökumene mit anderen Religionen und durch das Zugehen auf areligiöse Menschen – ohne gleich missionieren zu wollen - sieht er große Chancen.

Joachim Hüpkes